

Mittlerer Saal des Wiener Konzerthauses

---

---

Dienstag, den 5. Mai 1931

Beginn 8 Uhr abends

## 6. Heiterer Konzertabend



Ausführende:

### Kammerquartett u. Heiteres Quartett des Wiener Schubertbundes

Hellmuth Klinkig  
Dr. Walter Häckel  
Max Kleinhenn  
Franz Muck

Hugo W. Floch  
Hans Exler  
Willy Harrand  
Franz Koller

Am Klavier: Dr. Hans Wolschansky



Preis: 60 Groschen

## Vortragsordnung.

### Das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes:

- W. A. Mozart: Allegretto (Zur Feier seines Gedenkjahres)  
Josef Haydn: Menuett (Uraufführung)  
Franz Schubert: Aus seinen Valses nobles, Walzern, Valses  
sentimentales und Ländlern  
(Arrangement Dr. W. Häckel)  
Josef Hellmesberger: „Heinzelmännchen“, Tanzstück  
(Die Nummern 1 und 4 des Kammerquartettes im Arrangement von Romuald Jentschke).

### Das Heitere Quartett des Wiener Schubertbundes:

#### Der Gottesdienst der Liebe.

Musik von Max Keldorfer.

Liebe ist die höchste Gottheit,  
Ist die höchste Religion,  
Und die Erde hat als Tempel  
Ihr erbaut schon Salomon.  
Und der Himmel ist die Pforte  
Und die Deck' das Firmament,  
Und die Sonne ist die Lampe,  
Die im Heiligtume brennt.  
Und das Küssen ist die Beichte,  
Wo sich Seel' in Seel' ergießt,

Wo die Liebe süß vergeben,  
Schweigsam von den Lippen fließt.  
Und die Vögel sind Leviten,  
Die im frommen Sängerkhor  
Lobeslieder, Liebeslieder  
Singen zu dem Gott empor.  
Und die Frauen sind die Priester  
Und die Ehe der Altar,  
Und die Männer sind die Ochsen,  
Die man bringt zum Opfer dar.

Sophr.

#### Der Spuckgeist.

Musik von Viktor Keldorfer.

Der alte Raubgraf war ein Schuft,  
Er stak in tiefen Sünden,  
Dass er in seiner Väter Gruft  
Nicht Ruhe konnte finden.  
Er spuckt umher im ganzen Schloß  
Des Nachts in allen Ecken,  
Die Herrschaft und der Diener Troß  
Vergingen schier vor Schrecken.

Da hat sich einer aufgemacht,  
Ein Knappe keck und munter,  
Der stieg beherzt um Mitternacht  
Ins Gruftgewölb hinunter  
Und stellte einen Spucknapf hin.  
Da endete das Grausen,  
Der Raubgraf blieb von jetzt ab drin  
Und spuckte nicht mehr draußen!

O. Storff („Flieg. Blätter“).

#### „Bei Allah“.

Musik von Erich Krüner.

Text aus den „Lustigen Blättern“.

Als Achmed sah zum erstenmal Zerlinde ohne Schleier, erschrak er,  
Weil sie häßlich war und zwar ganz ungeheuer.  
Und als sie fragt, nach Landesbrauch: „Wem darf ich mich noch zeigen  
Entschleiern, von Verwandten dein?“ Tat Achmed vorerst schweigen.  
Dann sprach er, nun schon mehr gefast, zu seinem jungen Weibchen:  
„Bei Allah!“ Zeig' dich wem du willst, nur mir nicht mehr mein Täubchen!“

## Heiratsannoncen.

Kud. Pehm.

Ein Tischler, dem die Frau gestorb'n,  
Der sucht ein junges Weib,  
Das Leben ist ihm ganz verdorb'n,  
Er braucht ein' Zeitvertreib.  
Kommt so a fesch Meisterin,  
Dann soll's mich wirklich freu'n,  
Dann leg' ich meinen Hobel hin  
Und laß die Arbeit sein.

Bin der Jaga vom Grund,  
Hab' nur d' Büch' und mein' Hund,  
Möcht' a Wittib gern frei'n,  
Aber reich müßt's halt sein.

Ein Wiener Kind,  
Das sucht geschwind,  
Ein' fesch Herr,  
Den hatt's gar gern,  
Bin zwanzig Jahr',  
Hab' blondes Haar,  
Und tanzen kann ich  
Waher allein,  
Briefe unter: „Ewig dein“.

Ein Student der Medizin  
Sehnt sich nach der Ehe hin,  
Alter, Konfession egal,  
Hauptsach' ist die Schillingzahl.  
Briefe unter: „Goldne Frau“  
Medizin'sche Wochenschau.

Ich hab' ein Wirtshaus an der Bahn,  
Von Wien man's leicht erreichen kann,  
D'rum suche einen Mann ich,  
Der was von Bier und Wein versteht,  
Gut kochen, ja das kann ich.

Dame aus der Hautevolee sucht Connaissance  
Zwecks Alliance, Herrn mit großem  
Wohlgefüllten Portemonnaie mit  
Schweizer Francs, die haben Chance,  
Auto und ein Grand Palais am  
Opernring ich mir beding', wer dazu  
Noch alt schon ist und weiß wie Schnee,  
Der Schreib' und hoff' auf: „Woronoff“.

Welches Mädchen möcht's probieren  
Einen alten Militär  
Zu der Eh' noch zu verführen,  
Das geb' seine Anschrift her.  
Zwar bin ich an sechzig schon,  
Mager ist die Pension,  
Auch hab' ich in einer Sax  
Noch vom Krieg her einen Knacks;  
Doch hab' Orden ich in Meng',  
Die ich dann hinauf mir häng'.  
Junge Witwe, auch geschiedne Frau mit Geld  
Schreiben unter: „Jeder Zoll ein Held“.

Bin schuldlos geschieden,  
Hab' Wohnung und bar,  
Suche Ehefrieden  
Am liebsten noch in diesem Jahr.  
Ich hab' zwei Jaunkönig',  
Drei Katzen und vier junge Hund'  
Und schiel' ein klein wenig,  
Aber sonst bin ich g'sund.

Ein Kavaliar, ganz stier,  
Will's probier'n, er nimmt, wenn ihr Blut  
auch ist blau,

Eine sehr reiche Frau.  
Hat sie aber arg viel Moneten,  
Ist blaues Blut nicht mehr vonnöten.  
Ist sie aber ein Krösus, so kann sie auch  
vom Lande sein,  
's wird keine Schande sein,  
Rotes Blut ist auch nicht schlecht,  
Wird's nur vergoldet recht;  
Adel gilt nichts auf der Welt,  
Hat man kein Geld.

Elias Selber,  
In Firma Selber, Garn en gros,  
Sucht für sich selber  
E Frau, doch muß sie sein — e so:  
Sie braucht nix jung sein,  
Sie braucht nix schön sein,  
Das kann mir gleich sein.  
Sie braucht nix süß sein,  
Sie kann auch mies sein,  
Sie muß nur reich sein.  
Es senden Damen, die mit mir machen  
woll'n ihr Glück,  
Mir ihren Namen, das Bild schick'  
nebbich ich zurück.

Doch nur seriöse  
Offerten ich lese;  
Man schreibe unter: „Wahre Lieb' am  
ersten Blick“.

Wer Ehe sucht mit Damen mit sehr  
viel Geld,  
Der Schreib' an „Goldonkel für alle Welt“.  
Wir können ihnen  
Mit solchen dienen,  
Weil unser Lager viel hundert zählt.  
Wir haben Mädchen, denen nichts  
sonst gleicht,  
Wir haben Mädchen unerreicht  
An Tugend und an Schönheit unerreicht,  
Daz man vor großem Glück erleicht.  
Geschied'ne Damen,  
Auch Adelsnamen.  
Bestellen sie, solange der Vorrat reicht.

## Das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes:

Johann Strauß: „Wo die Zitronen blüh'n“, Konzertwalzer, op. 346

Franz Lehár: Aus seinen Meisteroperetten  
(Overture zu „Wiener Frauen“, „Endlich allein“, „Fürst-  
kind“, „Libellentan“, „Zigeunerliebe“, „Paganini“, „Friede-  
rike“, „Frasquita“, „Lustige Witwe“)

Willy Rosen: „Wenn Du einmal Dein Herz verschenkst . . .“,  
Tangolied

(Obige Nummern des Kammerquartettes im Arrangement von Romuald Jentschke).

## Das Heitere Quartett des Wiener Schubertbundes:

### Jch singe für Dich.

Musik von B. H. Brown.

Quartett-Arrangement von Ed. Smalle.

Jch singe nur für Dich!  
Es regnet; doch das macht nichts.  
Jch singe für Dich  
Es friert fürchterlich  
Die Hände sind Eis  
Das Herz nur ist heiß  
Und ich singe für Dich.  
Es gießt immerzu  
Und es fließt in den Schuh'  
Doch ich singe für Dich.  
Denn mein Alles bist Du  
Jch singe für Dich  
Auch im strömendsten Guß  
Und träum': Jeder Tropfen ist ein Ruß!

Weil wir verliebt sind  
Kann's regnen und schnei'n  
Denn für uns beide  
Wird's Sonnenschein sein.

Die Regentropfen, die pochen ans Haus,  
Hörst Du sie klopfen? so komm' doch heraus.  
Selig lustwandeln im Regen wir zwei  
Und weil ich Dich lieb hab', so sing ich dabei:

Jch singe nur für Dich!  
Es regnet; doch das macht nichts.  
Jch singe für Dich  
Es friert fürchterlich  
Die Hände sind Eis  
Das Herz nur ist heiß  
Und ich singe für Dich.  
Es gießt immerzu  
Und es fließt in den Schuh'  
Doch ich singe für Dich  
Denn mein Alles bist Du  
Jch singe für Dich  
Auch im strömendsten Guß  
Und träum': Jeder Tropfen ist ein Ruß!

### Wenn Du mal in Hawai bist.

Tango von Willy Rosen.

Quartett-Arrangement von Otto Neumann.

Schatz, ich hab' nach Dir  
Grad' wie Du nach mir  
Sehnsucht!  
Denn im fernen Land  
Hat man wie bekannt  
Sehnsucht!

Hier in der Südsee  
Sitz' ich am Gestade  
Und denk', wie schön war es im Mai!  
Liebling, ach schreib' doch,  
Wann kommst Du mal wieder vorbei?

Hier im Palmenreich  
 Flüstert jeder gleich  
 Küß' mich!  
 Selbst die Papagei'n  
 Schaukeln sich und schrei'n  
 Küß' mich!  
 Unter Raketen  
 Die Herzen, sie flehen,  
 Wann kann ich Dich sehen, mein Schatz,  
 Komm' doch bald zu mir,  
 Denn in meinem Zelt ist noch Platz.

Refrain:

Wenn Du mal in Hawai bist  
 Und wenn Dein Herzchen frei ist  
 Und wenn es grade Mai ist  
 Dann komm' zu mir.  
 Im Lande der Gitarren  
 Da will ich Deiner harren,  
 Ach, halt' mich nicht zum Narren  
 Und komm' zu mir.  
 Hier rauscht das blaue Meer,  
 Hier ist ein schöner Küstenstrich,  
 Wann kommst Du endlich her  
 Mein Liebling, ich erwarte Dich.

### I love you!

Text von Erwin W. Spahn.

Musik von Dol Dauber.

I and my dear,  
 I treu am ihr,  
 I have sie lieb,  
 Sie sein mein Typ!  
 Sie German kennt, —  
 No unterstand!  
 I English red, —  
 Sie nix versteht!  
 What is dabei?  
 German learn i,  
 English learn sie  
 So by me:

When sie sein brav,  
 I have sie love!  
 When slimm zu mir,  
 Kein kiss for ihr!  
 When wieder like,  
 I nix mehr streik,  
 Sie sein my miss,  
 Give ihr a kiss!  
 Sie give daffur  
 Two kiss retour,  
 I give ihr three, —  
 Finish nie! . . . .

Refrain:

I love you — Ich liebe Dich!  
 You love me — und Du liebst mich!  
 You and i, i and you —  
 Du und ich, ich und Du  
 For ever — immerzu!

### Tünfuhrtee bei Familie Kraus.

Musik von W. S. Brown.

Quartett-Arrangement von Otto Neumann.

Was macht Frau Lilly Kraus jeden Donnerstag,  
 Was macht Herr Willy Kraus jeden Donnerstag,  
 Sie kennen doch die Firma Kraus und Maier  
 Stammsitz in Prag?  
 Sie geben einen Tee jeden Donnerstag,  
 Da kommt die Hautevolee jeden Donnerstag,  
 Die Börse kommt hin  
 Und die Bühne kommt hin  
 Und manchmal ist auch wer von der Zeitung drin.  
 Der Tee schmeckt nach Benzin jeden Donnerstag,  
 Die Reks nach Margarin jeden Donnerstag,  
 Der Schinken auf dem Tisch  
 Ist leider nicht mehr frisch  
 Und der Käse  
 Riecht böse,  
 Doch was sind schon die schönsten Leckerbissen  
 Verglichen mit den geistigen Genüssen